

Varietät fungiren, eine Inconsequenz in der Systematik, die manchen so sehr unzulässig erscheint, dafs sie glauben, das Prioritätsgesetz ausnahmsweise darüber aufser Acht lassen zu können.

Wir glauben jedoch, dafs das Prioritätsgesetz ein unantastbares bleiben mufs und auch ohne Nachtheil für die Wissenschaft bleiben kann, da ähnliche Fälle in der ganzen Zoologie vorkommen und jedem Fachmann auf seinem Gebiet derartige nomenclatorische Inconsequenzen bekannt sein werden.

Ehe wir keinen weiteren Aufschlufs über die Entstehung der schwarzen, kahlen *Dorcadion*-Formen haben (sie könnten ja eben so gut gleich nach dem Ausschlüpfen durch sofortiges Umherkriechen in Gras abgescheuerte Individuen sein), können wir einfach erklären, dafs einige *Dorcadion*-Arten im weiblichen Geschlecht dimorph sind, ähnlich wie z. B. das ♀ von *Dytiscus marginalis*.

Gesetzt den Fall, *Dytiscus marginalis* wäre zunächst nach dem ungerippten, dann später nach dem gerippten ♀ beschrieben worden, würde man da auch so geneigt sein, vom Prioritätsgesetz abzuweichen? Und doch ist principiell der Fall der gleiche.

Denjenigen, die in diesem Fall für die Abweichung vom Prioritätsgesetz eintreten würden, können wir empfehlen, für *laeve* Fald., von welchem sicher auch eine behaarte Form existirt, die erst noch entdeckt werden mufs, consequent und practisch folgender Weise zu schreiben: *Dorcadion x. var. laeve* Fald.!!

Brachyta bifasciata Ol. var. *caucasica* Rost.

Die bisher nur aus Sibirien bekannte *Brachyta bifasciata* Oliv. sammelte ich in diesem Jahre im Caucasus, und zwar in einer merklich kürzeren, gedrungenen Form mit schmalerer, an der Naht unterbrochener Binde vor dem schwarzen Apicalfleck, mit dem sie am Seitenrande zusammenhängt. Von den drei schwarzen Flecken, welche in der vorderen Hälfte der Flügeldecken stehen, ist der untere viel gröfser als bei den sibirischen Stücken. Die fünf ersten Fühlerglieder sind gelb, während bei *bifasciata* das erste Glied schwarz ist.

Carl Rost in Berlin.